

Vorlage: Exposé für Abschlussarbeiten

Das Exposé hat den Zweck, den möglichen Betreuer*innen das Thema vorzustellen und sich selbst über das gewählte Aufgabenstellung der Abschlussarbeit zu vergewissern. Sie stellen die Frage-/Problemstellung dar, den theoretischen Rahmen und die geplante Vorgehensweise. Das Exposé ist eine Skizze Ihrer Arbeit und hilft, Ihnen Klarheit und Sicherheit für Ihr weiteres Vorgehen zu gewinnen.

Ein Exposé muss formal und sprachlich den Standards wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen und umfasst max. 4-5 Seiten, mindestens aber 3. Schriftgröße 12, Seitenrand links/rechts jeweils 2,5 cm, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz und Silbentrennung). Bitte nutzen Sie zum Verfassen des Exposés ein gängiges Textverarbeitungsprogramm (z.B. MS-Word) und senden Sie Ihrem/Ihrer möglichen Betreuer*in die entsprechende Datei zu. Nutzen Sie bitte die folgende Vorlage oder orientieren Sie sich an den Gliederungspunkten. Das Exposé muss folgende Angaben enthalten:

Verfasser*in (Studiengang)

Arbeitstitel

1. Thema/Fragestellung/Problemstellung
2. Forschungsstand
3. Vorgehensweise (Methoden und Begriffe)
4. Erkenntnisinteresse
5. Gliederung
6. Literatur

Weiterführende und noch exaktere Hilfestellungen finden sie unter anderem bei Klaus Schlichte und Julia Sievers: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 3., überarb. Aufl., Wiesbaden: Springer VS 2015.

Zur Erläuterung:

Verfasser*in (Matrikel, Studiengang)

Dient der eindeutigen Zuordnung des Exposés.

Arbeitstitel

Der Titel benennt knapp und präzise das Thema, vielleicht die implizite Annahme oder auch die Frage, auf die sich die Arbeit zuspitzen lässt. Sie können einen Titel und einen Untertitel formulieren. Der Titel soll sogleich erkennbar machen, was beim Lesen der Arbeit zu erwarten ist. Der Titel entscheidet darüber, was zu Ihrer Arbeit gehört und was nicht, denn er gibt das Thema an. Daher ist er wichtig für das weitere Verständnis des Exposés und Ihrer Arbeit insgesamt.

1. Thema/Fragestellung/Problemstellung

(Umfang: 1/2 - 1 Seite)

Entwickeln Sie einen Zugang zu Ihrem Thema, indem Sie dessen Relevanz aufzeigen. Die wissenschaftliche Relevanz muss erklärt werden, eine darüber hinaus bestehende gesellschaftliche Relevanz kann natürlich ebenfalls erläutert werden. Denken Sie aber immer daran, dass Sie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreiben; politische Stellungnahmen oder publizistische Entwürfe zählen nicht dazu. Beschreiben Sie das Problem, bis Sie eine konkrete Forschungsfrage/Problemstellung identifiziert haben. Formulieren Sie Ihr Thema sprachlich klar und begrifflich präzise. Die Frage-/Themenstellung muss konkret und eindeutig sein, um ein strukturiertes, nachvollziehbares Vorgehen zu gewährleisten. Zeigen Sie auf, warum die Beschäftigung mit der Forschungsfrage lohnenswert ist und welche Erkenntnisse/Ergebnisse Ihre Arbeit im Rahmen des Forschungs- bzw. wissenschaftlichen Diskussionsstandes zu erbringen anstrebt.

(Beispiele für nicht geeignete Fragestellung finden Sie in meinen „Hinweisen für Haus- und Abschlussarbeiten“, S. 6)

2. Forschungsstand

(1/2 – 1 Seite)

Wissenschaft fängt nie bei null an. Immer haben schon andere etwas zu dem Thema gesagt. Mit dem Forschungsstand dokumentieren Sie, dass Sie die Arbeiten anderer zur Kenntnis nehmen und zeigen gleichzeitig Ihren konkreten Beitrag zur Forschung auf. Sie können eine Forschungslücke oder eine ungeklärte Frage beschreiben oder einen Streit zwischen Positionen darstellen. Der Forschungsstand identifiziert und berücksichtigt sowohl einschlägige wissenschaftliche Grundlagenliteratur zum gewählten Themenfeld, seien es Theorie(n), Theorieschulen, Klassiker*innen, Grund- und Leitbegriffe oder historische bis aktuelle Diskurse, wie auch mindestens englisch- und deutschsprachige Literatur aus wissenschaftlichen Monographien, Sammelbänden und Fachzeitschriften. Verschaffen Sie sich einen Überblick über den derzeitigen Wissensstand in Bezug auf Ihre Fragestellung und darüber, welches Wissen schon generiert wurde. Sortieren und systematisieren Sie dies. Nennen Sie (wenigstens) die zehn wichtigsten Titel, die Sie für Ihre Arbeit identifiziert haben, begründen Sie diese Auswahl und stellen Sie den Diskussionsstand dar. Die Aufzählung von Autor*innen oder Studien ist nicht ausreichend.

3. Vorgehensweise (Methoden und Begriffe)

(1/2 – 1 Seite)

Ziel dieses Abschnitts ist die Reflektion von Erkenntnisinteresse und Vorgehensweise Ihrer Arbeit. Es soll deutlich werden, dass Sie Aufbau und Vorgehen der Arbeit methodologisch reflektieren und entsprechend konsequent gestalten werden. Die Auswahl des Materials (Daten, Theorien, Werke usw.) muss begründet und erläutert werden, ebenso, mit welchen Methoden dieses Material bearbeitet wird, (z.B. Begriffsgeschichte, Kontextualismus, Diskursanalyse, Hermeneutik u.a. zwecks Theorienvergleich, Theorieinterpretationen usw.).

Zu dieser Reflektion gehört auch der fachübliche, präzise und reflektierte Umgang mit den für die Arbeit erforderlichen Grundbegriffen und Konzepten. Wenn Sie etwa über Politische Theorien der Gewalt schreiben, muss im Exposé deutlich werden, was Sie damit meinen. Zählen Sie die zentralen Begriffe nicht nur auf, sondern definieren und spezifizieren Sie diese, um festzulegen, worüber gesprochen wird.

4. Erkenntnisinteresse

(1/4 Seite – 1/2 Seite)

Versuchen Sie noch einmal, den zu erwartenden Ertrag der Arbeit zu formulieren. Was wissen wir, was wir vorher nicht wussten, wenn Sie die Arbeit geschrieben haben werden? Achten Sie darauf, dass der Ertrag zur Forschungsfrage und zur Vorgehensweise passt. Passen alle Bestandteile zu Ihrer Fragestellung und können zu einer Beantwortung dieser führen?

5. Gliederung

Stellen Sie Ihre vorläufige Gliederung dar. Es soll deutlich werden, dass Sie logisch vorgehen und eine ausbalancierte Gewichtung vornehmen. Sie müssen daher mehr sagen, als Einleitung, Hauptteil usw. Aus der Untergliederung der Kapitel geht Ihr Argumentationsgang hervor. Das ist sehr wichtig für den Gesamteindruck der Arbeit.

6. Literatur

Die erste Auswahl an Forschungsliteratur soll zeigen, dass Sie die einschlägigen Quellen zu Ihrer Forschungsfrage identifizieren und wenigstens in Ansätzen bereits kennen.

Formal wichtig: Es gibt nicht „den“ sozialwissenschaftlichen Quellennachweis- bzw. Zitierstil, sondern verschiedene, je nach Vorhaben mehr oder weniger nützliche Formate. Sie verwenden einen einzigen, durchgehend einheitlichen wissenschaftlichen Zitierstil: einen Ihrem Vorhaben adäquaten. Zitier- und Nachweistil sowie das Literaturverzeichnis entsprechen dem Stil einer im Forschungsfeld der Politischen Theorie und Ideengeschichte gängigen Fachzeitschrift, z.B. (um unterschiedliche Systeme zu veranschaulichen) der „[Zeitschrift für Politische Theorie](#)“, dem „[European Journal of Political Theory](#)“ oder der „[Modern Intellectual History](#)“.

Hinweis: Ein akzeptiertes Exposé garantiert nicht den erfolgreichen Abschluss einer politikwissenschaftlichen Qualifikationsarbeit. Anhand des Exposés kann und soll lediglich aufgezeigt werden, wie die Arbeit voraussichtlich aussehen wird. Die Umsetzung sowie das Endergebnis liegen in Ihrer Verantwortung.